

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

An:

BERG, Peter  
Siemens AG  
Postfach 22 16 34  
80506 München  
ALLEMAGNE

CT IPS AM Mch P	
rec.	DEC 29 2005
IP	time limit 30.01.2006

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG  
DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN  
BERICHTS ZUR PATENTIERBARKEIT

(Regel 71.1 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P08256WO		MITTEILUNG	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/009154	Internationales Anmeldedatum (TagMonatJahr) 16.08.2004	Prioritätsdatum (TagMonatJahr) 30.09.2003	
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al			

- Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.
- Eine Kopie des Berichts wird - gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen - dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.
- Auf Wunsch eines ausgewählten Amtes wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.
- ERINNERUNG**

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/B/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtern direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Der Anmelder wird auf Artikel 33(5) hingewiesen, in welchem erklärt wird, daß die Kriterien für Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit, die im Artikel 33(2) bis (4) beschrieben werden, nur für die internationale vorläufige Prüfung Bedeutung haben, und daß "jeder Vertragsstaat (...) für die Entscheidung über die Patentfähigkeit der beanspruchten Erfindung in diesem Staat zusätzliche oder abweichende Merkmale aufstellen" kann (siehe auch Artikel 27(5)). Solche zusätzlichen Merkmale können z.B. Ausnahmen von der Patentierbarkeit, Erfordernisse für die Offenbarung der Erfindung sowie Klarheit und Stützung der Ansprüche betreffen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter  Filip, H Tel. +49 89 2399-2861	
--	--	---

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P08256WO	<b>WEITERES VORGEHEN</b>	
	siehe Formblatt PCT/IPEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/009154	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 16.08.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 30.09.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04L12/24, H04L29/06		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al		

1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen
a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 3 Blätter; dabei handelt es sich um
<input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).
<input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.
b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).
4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
<input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
<input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität
<input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
<input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
<input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
<input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
<input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
<input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 26.07.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 28.12.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Günther, S Tel. +49 89 2399-6962 

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT  
ÜBER DIE PATENTIERBARKEITInternationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/009154

10/574168

## Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
    - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
    - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
    - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile\*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt*):
  - einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

## Beschreibung, Seiten

1-10 in der ursprünglich eingereichten Fassung

## Ansprüche, Nr.

1-9 eingegangen am 26.07.2005 mit Schreiben vom 25.07.2005

## Zeichnungen, Blätter

1/1 in der ursprünglich eingereichten Fassung

3.  Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
  - Beschreibung: Seite
  - Ansprüche: Nr. 10-12
  - Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4.  Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
  - Beschreibung: Seite
  - Ansprüche: Nr.
  - Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

\* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/009154

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

- |                                |   |     |
|--------------------------------|---|-----|
| 1. Feststellung<br>Neuheit (N) | Ja: Ansprüche   | 1-9 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Nein: Ansprüche<br>Ja: Ansprüche                      | 1-9 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Nein: Ansprüche<br>Ja: Ansprüche:<br>Nein: Ansprüche: | 1-9 |

## 2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

**siehe Beiblatt**

**Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung**

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

1. Es wird auf folgende Dokumente verwiesen:

D1: DE 101 34 356 A

D2: US 2003/018899 A1

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt die Anforderungen von Artikel 33(1) PCT.
3. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist neu und wird als erforderlich betrachtet, Artikel 33(2) und (3) PCT, weil der im Internationalen Recherchenbericht zitierte Stand der Technik das beanspruchte Verfahren weder offenbart noch nahelegt.
- 3.1. Dokument D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart ein Verfahren zur Zugangsaufzulösung für Softwaremodule in einem Rechner, wobei eine Lizenzdatenbasis verwendet wird, in welcher die Softwaremodule und Lizenzinformationen gespeichert sind, dass die Installation eines Softwaremoduls eine Interaktion zwischen Lizenzdatenbasis und einem portablen, computerlesbaren Datenträger auslöst, wobei eine Hardwarekenninformation erzeugt wird, dass Hardwarekenninformation und Lizenzinformation an einen entfernten Lizenzmanager übermittelt wird, dass der Lizenzmanager eine Lizenzbestätigungsinformation erzeugt und rückübermittelt, und diese im Rechner über die Authorisation des Softwaremoduls entscheidet.
- 3.2. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der Offenbarung in D1 in einer Vermittlungseinrichtung, deren Leistungsmerkmale durch eine autorisierte Nutzung einer Anzahl dieser Softwaremodule vorgegeben werden, dass eine Lizenzdatenbasis in der Vermittlungseinrichtung eingerichtet ist und Aktivierung eines in der Lizenzdatenbasis bereitgehaltenen Softwaremoduls eine Interaktion mit einem der Vermittlungseinrichtung zugeordneten Datenträger auslöst, und dass der Lizenzmanager eine Lizenzreferenzdatenbasis verwendet, in welcher die von einem Betreiber einer Vermittlungseinrichtung erworbenen Lizizenzen gespeichert sind.
- 2.3. Das zu lösende objektive technische Problem besteht in einer automatisierten

Kontrolle der Nutzung lizenzpflichtiger Softwaremodule in  
Telekommunikationsanlagen mit vorinstallierter Software.

- 2.4. D1 offenbart nur Zugangsaufschaltung für Softwaremodule in PCs, und das Verfahren unterscheidet sich von der Erfindung besonders darin, dass die zu aktivierenden Softwaremodule erst installiert werden müssen und dafür Installationsprozeduren benötigt werden, welche selbst erst nach erfolgter Berechtigungsprüfung vervollständigt werden, wodurch sich zwar unberechtigtes Laden und Installieren von neuer Software verhindern lässt, nicht aber das unberechtigte Aktivieren bereits vorinstallierter Software. D1 gibt weder einen Hinweis auf vorabinstallierte lizenzpflichtige Software, noch auf die Verwaltung von Softwaremodulen in Netzservern oder gar in Telekommunikationsanlagen. D2 beschränkt sich auf ein zentralisiertes Überwachen, Managen und Zuweisen von Lizenzen und Ressourcen in einem Telekommunikationsnetz, jedoch klammert auch dieses Dokument in Vermittlungsrechnern vorinstallierte Softwaremodule aus. Ausserdem fehlt in D2 jeder Hinweis auf ein Erzeugen und Versenden von Handarekenninformationen für die Autorisierung. Die verbleibenden Dokumente des Internationalen Recherchenberichts beschränken sich nur auf verschiedene Verfahren zur Softwarelizenenzierung per se.
- 2.5. Die Ansprüche 2-9 sind vom Anspruch 1 abhängig und sind damit ebenfalls neu und erfinderisch, Artikel 33(2),(3) PCT.

**Zu Punkt VII**

1. Die einschlägigen Druckschriften D1 und D2 wurden nicht in der Beschreibung erwähnt und kurz umrissen, Regel 5.1(a)(ii) PCT.

Neue Patentansprüche

1. Verfahren zur Zugangsauthorisierung für Softwaremodule in einer rechnergesteuerten Vermittlungseinrichtung (1), deren Leistungsmerkmale durch eine autorisierte Nutzung einer Anzahl dieser Softwaremodule vorgegeben wird, wobei eine Lizenzdatenbasis (4) verwendet wird, in welcher die Softwaremodule und jeweils diesen zugeordnete Lizenzinformationen gespeichert sind, dadurch gekennzeichnet,
  - 5 dass die Lizenzdatenbasis (4) in der Vermittlungseinrichtung (1) eingerichtet ist und eine Aktivierung zumindest eines in der Lizenzdatenbasis (4) bereitgehaltenen aber nicht genutzten Softwaremoduls eine Interaktion zwischen der Lizenzdatenbasis (4) und einem, der Vermittlungseinrichtung (1) zugeordneten, portablen, computerlesbaren Datenträger (3) auslöst, wobei eine Hardwarekenninformation erzeugt wird,
  - 15
  - 20 dass die Hardwarekenninformation und die Lizenzinformation des zumindest einen Softwaremoduls vom Vermittlungsrechner (1) über eine Kommunikationsverbindung (6) an einen von der Vermittlungsstelle (1) örtlich entfernt liegenden Lizenzmanager (2) übermittelt wird,
  - 25
  - 30 dass der Lizenzmanager (2) eine Lizenzbestätigungsinformation erzeugt und diese an den Vermittlungsrechner rückübermittelt, wobei er beim Erzeugen der Lizenzbestätigungsinformation eine Lizenzreferenzdatenbasis verwendet, in welcher die jeweils von einem Betreiber einer Vermittlungseinrichtung (1) käuflich erworbenen Lizenzen für Softwaremodule gespeichert sind, und

2

dass die Lizenzbestätigungsinformation im Vermittlungsrechner (1) über die Autorisation des zumindest einen Softwaremoduls entscheidet.

5 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

dass bei der Interaktion zwischen der Lizenzdatenbasis (4) und dem computerlesbaren Datenträger (3) ein kryptographischer Algorithmus verwendet wird.

10

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Interaktion zwischen der Lizenzdatenbasis (4) und dem computerlesbaren Datenträger (3) ein asymmetrisches Verschlüsselungsverfahren verwendet wird.

15

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass als portabler Datenträger (3) eine Smart-Card, oder eine Chip-Card oder eine SD/Multi-Media-Card verwendet wird.

20

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Hardwarekenninformation und die Lizenzinformationen vom Vermittlungsrechner (1) an den Lizenzmanager (2) verschlüsselt übermittelt werden.

25

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Lizenzmanager (2) als Server realisiert ist und über ein Kommunikationsnetz mit der Vermittlungseinrichtung (1) vernetzt ist.

30

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass für den Fall, dass die

3

- Lizenzinformation eines zu konfigurierenden Softwaremoduls in den vom Betreiber erworbenen Lizenzen enthalten ist, ein Lizenzbestätigungsinformation erzeugt wird, welche in der Vermittlungseinrichtung (1) den Dauerbetrieb des zumindest einen Softwaremoduls autorisiert.
- 5
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass für den Fall, dass die Lizenzinformation eines zu konfigurierenden Softwaremoduls nicht in den vom Betreiber erworbenen Lizenzen enthalten ist, ein Lizenzbestätigungsinformation erzeugt wird, welche in der Vermittlungseinrichtung (1) während einer vorgegebene Zeitdauer einen Testbetrieb des zumindest 10 15 einen Softwaremoduls autorisiert.
9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Kommunikationsverbindung 20 (6,7,8) zwischen der Vermittlungseinrichtung (1) und dem Lizenzmanager (2) über ein leitungsvermittelndes und/oder paketvermittelndes Kommunikationsnetz geführt wird.